

Fakten statt Spekulationen

Gastkommentar

von GIANNI INFANTINO

Angesicht der Geschehnisse des vergangenen Jahres verstehe ich, dass die Öffentlichkeit der Fifa mit Skepsis begegnet. Doch unsere Handlungen und Taten sollten ab jetzt im Mittelpunkt stehen und nicht vorzeitige Schlüsse und Spekulationen.

Vergangene Woche hat die Fifa auf ihrem Kongress in Mexiko grosse Schritte zu ihrer Rehabilitation gemacht. Wir haben ein neues Programm zur Fussballförderung vorgestellt: «Fifa Forward», eine massgeschneiderte Initiative mit höheren Investitionen – und verstärkten Kontrollen – in jedem Mitgliedsverband und jeder Konföderation. Der Kongress hat zudem neue, unabhängige Mitglieder für die **Schlüsselkommissionen** gewählt – für die Governance-, Disziplinar- und Ethikkommission sowie Audit- und Compliance.

Wir haben zudem in Mexiko Geschichte geschrieben: Erstmals im 112-jährigen Bestehen der Fifa wurde eine Frau als Generalsekretärin bestimmt. Fatma **Samoura** aus Senegal hat 21 Jahre lang in zahlreichen Entwicklungsländern für die humanitären Programme der Vereinten Nationen gearbeitet. Sie verfügt über die perfekte Mischung aus Managementkompetenz und Fachwissen bei der Förderung von Governance und Compliance. Sie wird eine entscheidende Rolle beim Neuaufbau der Fifa spielen.

Ich habe meine 80-tägige Amtszeit genutzt, um all denjenigen zuzuhören, die sich dem Fussball verschrieben haben – Spielern, Trainern, Mitgliedsverbänden, Sponsoren, Fans, Regierungsvertretern sowie Nichtregierungsorganisationen, die unsere Arbeit sehr genau beobachten. Vieles von dem, was ich gehört habe, hat mich bekräftigt, dass wir eine glaubwürdige Strategie verfolgen. Sie enthält die Durchsetzung einer verantwortungsvollen und dezidierten Verbandsführung, mehr Investitionen in die fussballerische Entwicklung und die Förderung der Vielfalt im Fussball und seiner Verwaltung.

Am Kongress haben die Mitglieder eine Massnahme verabschiedet, die den neuen Fifa-Rat bevollmächtigt, Mitglieder der Rechtsorgane, der Audit- und Compliance- und der Governance-Kommission als kurzfristige Massnahme einzusetzen. Dieser Schritt war notwendig, da es aufgrund der neuen, vertieften **Wählbarkeitsprüfungen** bis zum Kongress in Mexiko nicht möglich war, genügend qualifizierte Kandidaten aufzustellen. Damit Personen, die ihre Aufgaben missbraucht haben und gegen die ermittelt wird, umgehend aus diesen Gremien ausgeschlossen werden können, hat der Kongress den Fifa-Rat ebenfalls bevollmächtigt, dies in Ausnahmefällen und natürlich unter Beachtung der geltenden Rechtsprinzipien und -garantie zu tun. Ohne diesen Beschluss hätte

beispielsweise ein rechtskräftig verurteiltes Mitglied nicht aus einer Kommission abgesetzt werden können, was sicher nicht im Sinne der Reformen gewesen wäre. Ohne diese Dringlichkeitsmassnahme hätten bis zum nächsten Kongress im Mai 2017 keine Veränderungen erfolgen können. Solange können die Reformen aber nicht warten. Die neue Befugnis ist natürlich zeitlich begrenzt bis zum nächsten Kongress.

Die Qualifikationen der am Kongress gewählten unabhängigen Personen sprechen für sich. Darunter sind ein früherer Generalanwalt am Europäischen Gerichtshof und ein früherer Richter am Obersten Indischen Bundesgerichtshof. Diese werden auch die unabhängige Kommission leiten, die alle **Integritäts-Prüfungen** durchführen wird. Dies sind fundierte Ernennungen durch Personen innerhalb der Fifa, die sich genau bewusst sind, was benötigt wird.

Wir werden nicht zulassen, dass die Zukunft der Fifa erneut gefährdet wird. Ich hoffe, dass deutlich wird, dass wir die neue Fifa auf den Grundwerten Professionalität, Glaubwürdigkeit und Vertrauen aufbauen. Das Fifa-Team und ich werden nicht ruhen, bis dieses Ziel Realität geworden ist.

Auch unter meiner Präsidentschaft kooperiert die Fifa vollumfänglich mit den Behörden. Für diejenigen, die uns betrogen, die den Fussball bestohlen haben, darf es in Zukunft keinen Platz mehr geben. Sie müssen durch die zuständigen Instanzen zur Rechenschaft gezogen werden. Zudem habe ich eine umfassende finanzielle Buchprüfung in Auftrag gegeben, um jegliche Lücken in unserer finanziellen Kontrolle aufzudecken und eine umfassende Restrukturierung der finanziellen Aufgabenbereiche einzuleiten.

Unser Fokus liegt darauf, die Fifa vorwärtszubringen. Die Fixierung meines Gehalts spielt dabei keine zentrale Rolle. Ich habe von Anfang an deutlich gemacht, dass mein Gehalt öffentlich bekannt sein wird und dass es viel niedriger als die Gehälter des früheren Fifa-Präsidenten und des früheren Generalsekretärs sein wird. Ich werde es verkünden, sobald es feststeht. Auch hier werden die Fakten für sich sprechen und nicht irgendwelche Spekulationen.

Die Fifa geht ihre bedeutenden Reformen entschlossen an und ist aktiv dabei, die Vergangenheit hinter sich zu lassen. Dieser Vorgang benötigt seine Zeit, und wir alle müssen durch unsere Handlungsweise und nicht nur durch Worte beweisen, dass sich die Fifa zum Besseren wandelt. Ich bin entschlossener denn je, dies in die Tat umzusetzen.

Gianni Infantino ist seit Februar 2016 Präsident der Weltfussballverbandes Fifa. Zuvor war der heute 46-jährige Schweizer Generalsekretär bei der Uefa.